

## MEDIENINFORMATION

Greifswald, 21. Juni 2016

### Vor den PRINZEN werden die Puppen gerettet Unimediziner klären bei den Boddenklängen über die richtige Wiederbelebung auf

Rund 800 Greifswalder haben sich im vergangenen Jahr an der ersten großen Lebensretteraktion der Universitätsmedizin auf dem Greifswalder Marktplatz beteiligt. Im Rahmen der Woche der Wiederbelebung luden die Mediziner und der Landkreis zum ersten Mal in einem großen Rahmen mit hunderten Reanimationspuppen ein. Der Aktionstag im September 2015 war ein großer Erfolg und wurde in vielen kleineren Gruppen, an Schulen und in Vereinen oder auf Veranstaltungen fortgeführt. Jetzt wird das Team um Professor Klaus Hahnenkamp erstmals auf den Boddenklängen eine kleine lebensrettende Trainingseinheit anbieten.

Der Direktor der Klinik für Anästhesiologie an der Unimedizin Greifswald will gemeinsam mit 20 Helfern und Puppen im Vorprogramm der PRINZEN am 24. Juni 2016 im Strandbad Eldena die drei wesentlichen Schritte „Prüfen, Rufen und Drücken“ vermitteln, um im Ernstfall zügig helfen zu können. „Auch bei einem so schönen Konzertabend kann es passieren“, machte der Mediziner deutlich. „Bei einem Herzinfarkt zählt jede Sekunde, da kann das passive Warten auf einen Rettungswagen schon das Aus des Betroffenen bedeuten. Mit der Aufklärungsarbeit dürfen wir nie aufhören“, so Hahnenkamp, der froh über die Mitmachmöglichkeit bei den Boddenklängen ist. Die Greifswalder Veranstaltungsreihe lockt an diesem Freitag und Sonnabend gleich mit zwei Highlights ins Strandbad. Am 24. Juni tritt die Leipziger Kultband „Die Prinzen“ auf und am 25. Juni kommt mit Nena eine wahre Legende nach Greifswald.

Das Verhalten in einem Notfall steht auch in diesem Jahr in der Woche der Wiederbelebung vom 19. bis 25. September im Mittelpunkt zahlreicher Aktionen in ganz Deutschland. Die Universitätsmedizin Greifswald plant erneut eine große Aktion am Sonnabend, dem 24. September, im Greifswalder Zentrum.

Für den Notfall gilt die Eselsbrücke „Prüfen, Rufen, Drücken.“ Zunächst muss geprüft werden, ob der Betroffene noch ansprechbar ist und atmet. In einem zweiten Schritt muss der Notruf, die 112 gewählt werden. Bis zum Eintreffen des Rettungswagens sollte dann eine Herzdruckmassage vorgenommen werden, fest und schnell in der Mitte des Brustkorbs und mindestens 100 Mal pro Minute.

[www.einlebenretten.de](http://www.einlebenretten.de)

**Universitätsmedizin Greifswald**  
**Klinik für Anästhesiologie**  
**Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin**  
*Direktor: Prof. Dr. med. Klaus Hahnenkamp*  
Ferdinand-Sauerbruch-Straße, 17475 Greifswald  
T +49 3834 86-58 01  
E [anaesthesiologie@uni-greifswald.de](mailto:anaesthesiologie@uni-greifswald.de)  
[www.medizin.uni-greifswald.de](http://www.medizin.uni-greifswald.de)  
[www.facebook.com/UnimedizinGreifswald](https://www.facebook.com/UnimedizinGreifswald)  
Twitter @UMGreifswald